



12.04.2020

OSTERN AUS BLICK

ZUM GLÜCK

DIE WAHRE HERAUSFORDERUNG

Schwarzsehen,
den Teufel an die Wand malen
Untergangsszenarien beschwören

das gelingt mit einfach.

Glauben an das Gute
Hoffen auf einen Gott,
der alles in allem zusammenhält,
vertrauen in die Liebe,

das fällt mir oft schwer.

Es anzunehmen,
sich vorbehaltlos
dem Leben hinzugeben,
loszulassen,

das erscheint mir als die wahre
Herausforderung des Daseins.

Zum Glück.

Christian Schmitt, Pfarrbriefservice.de

Vor dem Beginn

Liebe Mitbetende

Ostern - das höchste, christliche Fest – findet natürlich trotz Corona Virus und der damit verbundenen Einschränkungen statt. Am Ostersonntag läuten um 10.00 die Kirchenglocken. Sie rufen uns in diesem Jahr zwar nicht zum gemeinsamen Gottesdienst zusammen, doch sie laden uns ein, im Geiste verbunden miteinander und füreinander zu beten.

In unseren Kirchen und Kapellen brennt heute Morgen die neue Osterkerze, die wir gestern Abend am Osterfeuer gesegnet haben. Sie sind eingeladen sich das Osterlicht mit nach Hause zu nehmen. Lassen sie es auch in diesen Tagen leuchten.

Wir wünschen Ihnen hoffnungsfrohe Gedanken bei unserem Gebet und ein gesegnetes Osterfest.

Lieder:

439: Christus ist erstanden

440: Nun saget Dank und lobt den Herren

Eröffnung

Wir werden Ostern in diesem Jahr nicht in der gewohnten Weise feiern können, also machen wir aus der Not eine Tugend. Wir laden Sie ein, dort wo Sie sind, Ihren Blick zu öffnen, um zu entdecken, wo sich das Leben, trotz Corona-Krise, durchsetzt: Es ist mit Händen zu greifen, wie die Natur mit Kraft das Dunkel des Todes hinter sich lässt und zum Leben aufbricht. Dazu sind auch wir aufgefordert, unsere Knospen, Fähigkeiten und Möglichkeiten zu entfalten, wir sind eingeladen, nicht in Zwängen gefangen zu bleiben, sondern für das Leben einzustehen.

Das ist es, was wir »Ostern« nennen, was wir mit Auferstehung beschreiben: Die Erfahrung der Seinen, dass er ihnen auch über den Tod hinaus nahe ist, dass er ihnen mitten im Alltag, trotz äusserer Einschränkungen, denn so konnte man die verschlossenen Türen des Evangeliums auch deuten, erschienen ist, sie ermutigt hat, und ihnen den Weg zum Leben gewiesen hat. Feiern wir diese Chance neu zu leben.

Kyrie

Jesus Christus, du hast den Tod überwunden. Du befreist uns aus Einsamkeit und Verlorenheit. Herr, erbarme dich.

Du ermutigst uns heute zu tun, was an Auferstehung, an Ermutigung und an neuem Leben möglich ist. Christus, erbarme dich

Du hast uns eine unzerstörbare Hoffnung geschenkt: Herr, erbarme dich.

Gebet

Gott des Lebens,
dein Sohn hat den Tod besiegt
und uns das Tor zum Leben geöffnet.
Du hast uns so gezeigt:
Das Licht ist stärker als die Finsternis.
Das Gute ist stärker als alles Böse.
Das Leben ist stärker als der Tod.
Was erstarrt ist, bewegt sich wieder.
Was tot geglaubt war wird wieder lebendig.
Aus Kummer und Leiden
wird Hoffnung, Freude und Dankbarkeit.
Darum bitten wir dich:
Lass uns mit dir zum Fest des Lebens auferstehen.
Heute und alle Tage. Amen

Evangelium: Joh 20,19-23

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jüngerinnen und Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Weitere Bibeltexte: Jes 41, 8-10; Ps 118, 1-9&14; Röm 6, 3-11

Gedanke zum Evangelium:

Die Türen sind fest verschlossen. Damals aus Angst vor den Juden, heute aus Angst vor dem Coronavirus. Selten bekommt ein Evangelium solch eine Aktualität. Darum dürfen wir uns darauf verlassen, dass sich das nicht nur auf die verschlossenen Türen bezieht. Die Zusage, dass Gottes gute Geistkraft sich nicht von verschlossenen Türen aufhalten lässt, gilt - damals und selbstverständlich auch heute.

Wir dürfen darauf vertrauen, dass dieses neue Leben auch heute seinen Weg findet, um unsere Ängste zu durchbrechen, um uns zu ermutigen und uns den Blick zu öffnen für das, was auch in unseren Tagen möglich ist:

- Ein Freund meldet sich wieder, der vor langer Zeit aus meinem Gesichtsfeld getreten ist.
- Ganz unerwartet tut sich eine neue Perspektive auf.
- Ein Blumenstrasse kommt ins Haus, er erinnert mich an einen Termin, der dieser Tage hat ausfallen müssen.

Ostern lädt uns ein, die Augen zu öffnen und unsere Möglichkeiten zu nutzen.

Es ist doch nicht so, dass die Christen sich in der Vergangenheit, wenn sie Ostern gefeiert haben, die Augen zugehalten hätten, um das Schwierige und Leidvolle in der Welt nicht zu sehen. Sicher nicht! Es gab immer wieder schwierige Situationen: Ganz zu Beginn war das schreckliche Leiden und Sterben Jesu noch sehr präsent, dann folgten immer wieder Phasen der Unterdrückung, der Diskriminierung und der Vertreibung. Es gab Kriege und Katastrophen und auch Christinnen und Christen blieben nicht davon verschont. Trotzdem wussten sie sich zu allen Zeiten getragen und gehalten und mit dem verbunden, der durch Leiden und Tod hindurch in ein unzerstörbares Leben eingegangen war.

Jesus selbst zeigt den Seinen, so sagt es das heutige Evangelium, ausdrücklich seine Verletzungen und macht damit deutlich, dass man sich nicht schadlos halten kann. Es braucht diesen Weg durch das Leid des Karfreitags, um zur Erfahrung von Ostern, vom neuen Leben, zu kommen. Machen wir uns mit ihm auf diesen Weg. Lassen wir uns von ihm das neue Leben und seinen Frieden schenken.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, unseren Vater,
durch den auf jede Nacht ein sonniger Tag folgt.
Und ich glaube an Jesus, der in jeder Phase meines Lebens zu mir steht.
Er hilft mir, aus einzelnen Scherben
Wieder etwas Sinnvolles herzustellen, und wo das nicht möglich ist,
darf ich meine Scherben zu ihm bringen.
Durch ihn erfahre ich kleine Freuden, Sonnen des Tages.
Ich glaube auch an das *Gute* im Menschen,
an die Gerechtigkeit, die Hoffnung und die Liebe,
denn sie ist wie ein heller Stern in der dunklen Nacht.
Ich glaube an den Hl. Geist, der immer bei mir ist,
auch wenn ich es oft nicht spüre.
Und ich glaube an das ewige Leben, denn wer an Gott glaubt,
wird leben, auch wenn er stirbt. *Ulrike Dreher*

Fürbitten

Herr Jesus Christus, heute feiern wir zusammen mit der ganzen Kirche deine Auferstehung - deinen Sieg über Leiden, Schmerz und Tod. Wir bitten dich:

- Für alle, die in dieser Zeit der Corona Pandemie ängstlich und ratlos ihrem Leben gegenüberstehen: Führe du sie neu auf den Weg des Lebens, der Wahrheit und der Liebe.
- Für alle, die zweifeln und deinem Wort nicht glauben können: Öffne ihr Herz in der Begegnung mit dir und lass sie deine Liebe erfahren.
- Für alle, die mit ihrem Leben Zeugen der Auferstehung sein wollen: Schenke ihnen Mut und Freude, um deine Botschaft glaubwürdig zu vertreten.
- Für alle, die an den Gräbern ihrer Träume und Hoffnungen stehen, die trauern um Menschen, die von ihnen gegangen sind: Lass sie im Glauben erfahren, dass du Zukunft schenkst, die unsere Sehnsucht stillt und unsere Hoffnung erfüllt.

- Für unsere Verstorbenen: Lass sie auferstehen und nimm sie auf in die Gemeinschaft mit dir.

Um dies und um vieles, was unausgesprochen ist, dürfen wir dich, den auferstandenen Herrn, bitten. Wir danken dir und preisen dich heute und bis in die Ewigkeit.

Vater Unser im Himmel

Meditation

Steh auf

Wenn dich jemand erniedrigt hat
Wenn du dich verraten fühlst -
Auch das ist Auferstehung.

Steh auf

Wenn du niedergeschlagen bist
Wenn du meinst, es geht nicht mehr weiter
Auch das ist Auferstehung.

Steh auf

Wenn dich die Probleme rundherum niederdrücken
Wenn du dich am Boden zerstört fühlst -
Auch das ist Auferstehung.

Schlussgebet

Gott des Lebens,
wir danken dir für alles,
was du uns an Ostern geschenkt hast:
Dein Licht, das unsere Dunkelheit erhellt,
die Hoffnung auf neues, volles Leben.
Geh mit uns weiter durch alle Nächte und Tage unseres Lebens.
Lass uns mit dir und untereinander verbunden bleiben
auch dort, wo wir uns trennen und uns verlieren.
Darum bitten wir durch Christus,
unseren auferstandenen Bruder und Herrn.
Amen.

Segensgebet für die Haussegnung

Gütiger und menschenfreundlicher Gott,

Du liebst uns und sorgst für uns.

Unser Wohl liegt dir am Herzen. Durch Christi Sieg über den Tod hast du uns von der Macht des Bösen befreit.

Wir sind deine Familie. Wir bitten dich, segne unser Haus und unsere Familie. Begleite unsere Arbeit.

Mögen deine Engel an unsrer Haustür wachen, damit nicht Böses und schädliches in unser Haus eindringen kann. Hilf uns, dass wir miteinander, frohen Herzens,

verständnisvoll und hilfsbereit, gläubig und hoffnungsvoll unseren Lebensweg gehen und

einst bei dir in unserem himmlischen Haus unseren Platz finden.

Darum bitten wir durch Christus unseren auferstandenen Herrn.

Segen

Der Gott des Lichtes und des Lebens,
strahle leuchtend auf über uns.

Er lasse uns spüren das Feuer der Liebe

und wärme unsere Herzen mit seiner

Lebensglut, damit wir erkennen seine Güte

und seine Barmherzigkeit, die überreich sind für jeden von uns.

Er lasse uns aufstehen, wenn Leid unser Leben lähmt -

und lasse uns seine Stimme hören, wenn er ruft: Ich will, dass du lebst.

Das gewähre uns Gott, der für uns Licht ist am Tag und in der Nacht:
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Ostern damals – Ostern Heute

Resignierte Jünger am Grab
und auf dem Weg nach Emmaus,
eine trauernde Maria Magdalena,
verlorene Hoffnung.

Mittendrin: der Auferstandene,
nicht Glanz, nicht Glorie,
nicht der strahlende Auferstandene unserer Osterbilder,

doch einer,
der den Jüngern die Augen öffnet,
Maria beim Namen ruft,
das Brot bricht,
der da ist,
der lebt.

Auch heute: Resignation
über furchtbare Kriegsbilder,
über Krankheit
und persönliches Schicksal.

Mitten in unserem Dunkel heute:
manch kleines Licht,
verklärtes Kreuz.
Helfende Hände, liebende Blicke,
einer, der mein Leid mitträgt.
Hoffnungszeichen – Tag für Tag,
Vorgeschmack der Auferstehung –
mitten in unserem Leid:
Er, der Auferstandene,
nicht Glanz und Glorie,

doch
er ist da.
Auch heute.
Er lebt. Halleluja.

Kerstin Schroth